

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
No. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Druckort: Nagold. Die Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldst. am Tag, die vierteljährliche 36 Goldst. Die Anzeigenpreise sind für den Monat Juli 1924. Die Anzeigenpreise sind für den Monat Juli 1924. Die Anzeigenpreise sind für den Monat Juli 1924.

Br. 167.

Altensteig, Freitag den 18. Juli.

Jahrgang 1924

## Nach der Eröffnung der Konferenz.

In London ist am Mittwoch die alliierte Reparationskommission zusammengetreten, und das Würfelspiel um das Schicksal Deutschlands hat begonnen. „Wenn gute Reden sie begleiten, dann geht die Arbeit munter fort“ — das alte Dichterwort dürfte auch auf diese europäische Vorstellung der Diplomaten zutreffen. Zu Macdonalds Eröffnungsrede kann man in Deutschland nur zustimmen. Aber es ist merkwürdig, daß die Zuversichtlichkeit des englischen Premierministers nicht in der Versammlung ein freudiges Echo fand. Das gilt besonders von seinem Freund Herriot, der doch etwas Wasser in den Wein der Hoffnungen goß. Es lag eine etwas gedrückte Stimmung über der Eröffnungstagung der Londoner Herrschaften, denn die Schwierigkeiten, die Frankreich machen wird, werden von seiner Seite verkannt. Sehr deutlich waren auch die Anspielungen des amerikanischen Vertreters. Und nun haben bereits die Ausschüsse das Wort, wobei in erster Linie die Frage der Zuständigkeit der Reparationskommission und die Sanctionen zur Tagesordnung gestellt werden, die springenden Punkte, in denen England und Amerika eine wesentliche andere Stellung einnehmen als Frankreich.

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten werden zwar hinter den Kulissen ausgetragen werden. Macdonalds Programm: Annahme des Dawesplanes als Ganzes, Schaffung der Bedingungen für die Durchführung des Planes, Herstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit Deutschlands und Sicherheiten für die Anleihegeheimnisse, die Deutschland 800 Millionen geben wollen, bildet nur den äußeren Rahmen. Die Theorie sozusagen, während die praktischen Beschlüsse die Haupttreibungspunkte enthalten.

Bisher kann aus dem Anfang, der eine Zeremonie blieb mit immerhin wichtigen Kundgebungen, gar nichts über den Erfolg der Konferenz geschlossen werden. Es gilt also zuwarten, bis sich die Schleier enthüllen, mit denen Frankreich seine Verbindlichkeiten über seine wahren Absichten hinwegtäuschen will.

Der amtliche Bericht über die erste Sitzung der Londoner Konferenz, der von englischer Seite ausgegeben wurde, stellt folgenden Beschluß der Konferenz fest:

„Die Konferenz beginnt mit der Prüfung der Probleme der Anwendung des Dawesberichts, indem sie als Basis für seine Diskussion das französisch-englische Memorandum vom 9. Juli betrachtet. Drei Unterausschüsse werden ernannt, die die Abschnitte C, D, E und G des Artikels 2 des Memorandums beraten werden.“

Der Abschnitt C sieht vor, daß die Vereinbarungen der Konferenz die Autorität der Reparationskommission nicht beeinträchtigen würde, und daß im Hinblick auf die Notwendigkeit, der Zeichnung der deutschen Anleihe eine gewisse Sicherheit zu geben, England und Frankreich versuchen werden, die Mitwirkung eines Amerikaners in der Reparationskommission sicher zu stellen, wenn diese Kommission eine deutsche Nichterfüllung in Erwägung ziehen müßte.

Der Abschnitt D sieht vor, daß die Regierungen, wenn ihnen eine bewilligte Nichterfüllung Deutschlands vorliege, sofort beraten werden, welche Maßnahmen angewandt werden sollen, um die Interessen der Regierungen und der Anleihegläubiger zu sichern.

Der Abschnitt E sieht vor, daß ein Plan aufgestellt werden soll, sobald die Reparationskommission entschieden hat, daß der Dawes-Bericht in Wirkung getreten sei.

Abchnitt G endlich sieht vor, daß eine besondere Körperschaft eingesetzt werden soll, in der die Regierungen über die Aufstellung deutscher Reparationszahlungen beraten sollen.

Neuter erzählt, daß seine zweite Plenarsitzung der Konferenz abgehalten wurde und daß auch wahrscheinlich kein Satzfinden wird, bis die drei Kommissionen, die sich mit den verschiedenen kritischen Einzelfragen beschäftigen, ihre Berichte vorgelegt haben. Die drei Kommissionen traten bereits zusammen und verhandelten ungefähr zwei Stunden. Donnerstag werden sie wieder zusammenzutreten. Die Kommissionen, die sich mit der Autorität der Repko beschäftigen, ver einigen mit Rücksicht auf die Sicherheit für die Geldgeber in Frankreich und Großbritannien ihre Bemühungen, um die Annahme eines Amerikaners in der Repko, für den Fall eines deutschen Verzugs, sicherzustellen. Sollte sich diese Lösung als unmöglich erweisen, so werden vielleicht Schritte unternommen werden, um einen Generalagenten für die Reparationen zu berufen. Alle Punkte, die den Kommissionen überwiesen worden sind, haben in hohem Maße technischen Charakter und werden alle in der englisch-französischen Note

der letzten Woche unter den Abschnitten c, d und e besprochen.

Aus Macdonalds Eröffnungsansprache ist noch hervorgehoben: Der Bericht fordert nicht nur Verpflichtungen von Deutschland, sondern auch von uns. Wir müssen in der Chance geben. Wir müssen unsere Maßnahmen so anwenden, daß wir Bedingungen schaffen, unter denen der Plan, wie uns gesagt worden ist, arbeiten wird. Von diesen Bedingungen sind zwei unbedingt wesentlich: 1) daß die wirtschaftliche und fiskalische Einheit Deutschlands wiederhergestellt wird, 2) daß eine angemessene Sicherheit den Gläubigern gegeben werden kann, die ersucht werden sollen, die sehr große Anleihe vorzustrecken, welche die Grundlage des Planes ist. Der Mechanismus, durch den dies getan werden soll, bietet einige Sicherheit. Ich bin überzeugt, daß Schwierigkeiten überwunden werden können und daß wir alle als Schlußwort unter unsere heutigen Beratungen das Wort schreiben können, das unseren Beschlüssen so lange fehlt, nämlich das Wort „Erfolg“. Wir dürfen die Fragen nicht verwickelt gestalten dadurch, daß wir sie mit fremden Fragen verbinden. Die verhängnisvolle Gewohnheit, eine Frage mit einer anderen zu verbinden, ist zum großen Teil verantwortlich gewesen für den Mißerfolg, irgend etwas in der Vergangenheit zu lösen. Wir müssen Schritt für Schritt gehen, indem wir jede Frage soweit wie möglich isolieren und sie beantwortet zur nächsten Frage übergeben. Der Dawesbericht ist nicht an sich eine endgültige Lösung aller unserer Finanzprobleme, aber lassen sie uns erst den Boden frei machen, in dem wir den Dawesbericht zur Durchführung bringen. Danach bin ich bereit, mit Ihnen für die anderen Fragen eine Lösung zu suchen. Die Gerechtigkeit des Dawesplanes, seine Unparteilichkeit und sein Gleichgewicht haben allgemeine Anerkennung gefunden. Er ist ein praktisches, wissenschaftliches Werk, das aufrichtig im Lichte der Tatsachen aufgeführt wurde. Was sein Ziel betrifft, so kann ich nichts Besseres tun, als den ausgezeichneten Auszug anführen, der aus Sequenzgründen vorangestellt wurde. Dieser Auszug erklärt folgendes: „Das Ziel des Planes ist: 1) die Maschinenrie zu errichten, um die größten Jahreszahlungen seitens Deutschlands zu erlangen; 2) größtmögliche Transfers an die Gläubiger Deutschlands zu ermöglichen; 3) die Frage, ob Deutschland zahlen kann, aus dem Gebiet praktischer Anregungen herauszunehmen; 4) endgültige und umfassende Vereinbarungen über alle Reparationsprobleme und die damit zusammenhängenden Fragen zu erleichtern, sobald die Umstände dies möglich machen. Der Dawesplan ist nicht nur ein Plan, um Zahlungen von Deutschland zu erhalten, er versucht auch die Stabilisierung der deutschen Währung und die Balancierung des deutschen Budgets wiederherzustellen. Er bietet tatsächlich die einzige Hoffnung für Deutschland aus dem finanziellen Sumpf herauszukommen.“

### Das Echo der Presse.

London, 17. Juli. Die Presse äußert sich zurückhaltend über die Aussichten der Londoner Konferenz. „Times“ schreibt, Herriot müßte einen mächtigen Teil der französischen öffentlichen Meinung, die keine Sympathie mit seinen persönlichen Ansichten habe, sehr stark Rechnung tragen. Auch sei er durch die Abstimmung des Senats, der ihn unterstütze, gebunden. — Nach der „Westminster Gazette“ ist zu befürchten, daß die Pariser Note als eine der Hauptfragen und für die Konferenz endgültig bestimmend werden könnte. Es werde aber hoffentlich ein Ausweg gefunden, um Frankreich Genüge zu tun, ohne den Dawesplan zu beeinträchtigen.

„Daily Herald“ betont, die Entscheidung, ob die Deutschen zu den Beratungen eingeladen werden sollten oder nicht, werde der Prüffstein für die Psychologie der Konferenz sein.

Die „Times“ schreibt über die Aufgaben der drei Ausschüsse der Konferenz u. a., der erste habe sich mit dem schwierigen Problem eines deutschen Verzugs zu befassen und zu beschließen, welche Körperschaft darüber zu entscheiden haben werde, ob Deutschland unter dem Dawesplan in Verzug geraten sei und welche Maßnahmen gegebenenfalls zu treffen sein würden. Frankreich verlange, daß die Reparationskommission die Entscheidungsinstanz bleiben solle. Aber die Frage sei, ob diese Körperschaft von den Amerikanern und anderen Beistützern zu der Anleihe, die für Deutschland aufgebracht werden solle, für befriedigend angesehen würde. Der zweite Ausschuss werde den besten Weg ausfindig zu machen haben, um die deutsche wirtschaftliche und fiskalische Einheit, wie sie vom Dawesplan gefordert werde, wiederherzustellen. Der dritte Ausschuss werde sich mit Methoden der Uebertragung der deutschen Zahlungen auf die Gläubigerländer befassen.

## Die Arbeit der Konferenz-Ausschüsse.

Die Pfänderfrage — der springende Punkt.

Paris, 17. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ schreibt, in dem zweiten Ausschuss der Londoner Konferenz wird die eigentliche Schlacht geschlagen. Die Belgier lehnen die glatte Aufhebung der bestehenden Pfänder ab. Sie verlangen, daß Frankreich und Belgien, das, was sie beide in der Hand haben, erst aufgeben, nachdem sie Gewissheit darüber besitzen, daß von Deutschland mehr geschieht, als die bloße Unterschrift auf dem Papier. In dieser Hinsicht wird dem französischen Delegierten die Arbeit vielleicht durch die Entschleunigung der Repko erleichtert.

Paris, 17. Juli. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet aus London zu der Frage des Pfänderaustausches, während in britischen Kreisen bereits die Forderung erhoben werde, daß die alten Pfänderentnahmen am Tage nach dem Inkrafttreten des Sachverständigenplanes ausgegeben werden sollen, neige man in französischen und belgischen Kreisen zu der Ansicht, daß in mehreren Stappen vorgegangen werden müsse, und man vorher sich des guten Willens Deutschlands zu vergewissern habe. Die belgischen und französischen Sachverständigen würden sich über die gem-injame Haltung in dieser Frage verständigen. Theunis und Hymans hätten mit Herriot und dem französischen Finanzminister Clementel, sowie General Rollet darüber beraten und ihren Entschluß bekundet, die französisch-belgische Aktionsgemeinschaft aufrecht zu erhalten. Die Aufgaben der zweiten Kommission der Londoner Konferenz schienen also von besonderer Bedeutung werden zu sollen.

London, 17. Juli. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ berichtet über die gestrigen Verhandlungen der Konferenz-Ausschüsse u. a.: Die zweite Kommission wurde gestern von Macdonald aufgeführt. Die Franzosen drückten ihren Wunsch aus, die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederherzustellen und diese Wiederherstellung nicht zu verzögern. Sie werden heute ein Memorandum vorlegen, das von Senozon über die Frage der wirtschaftlichen Räumung entworfen worden ist. Wie verlautet, wird darin vorgeschlagen, daß diese Räumung in zwei oder drei Stadien stattfinden soll. Die erste Etappe der Räumung soll erfolgen, nachdem der Reichstag die notwendige Gesetzgebung angenommen, die zweite, nachdem die neuen Körperschaften und Kontrollen des Dawesplanes errichtet worden sind. Das Eisenbahnproblem wurde nicht berührt. Was die Schwierigkeiten bezüglich der Aufbringung einer Anleihe von 40 Millionen Pfund Sterling bevor die wirtschaftliche Einheit wiederhergestellt sei, anbelangt, könnten sie dadurch umgangen werden, daß die Anleihe bedingungsweise von den Bankiers vorher gezeichnet, jedoch nicht ausgegeben wird, bevor diese Wiederherstellung eine vollendete Tatsache geworden sei. Die dritte Kommission befaßte sich nur mit den Sachlieferungen. Sie beschloß, ein System für die Fortsetzung der Sachlieferungen unter dem Dawesplan auszuarbeiten, das aber rein kommerzieller Art ist. Es soll eine besondere interalliierte Körperschaft errichtet werden, um der Kommission mit Ratschlägen zur Seite zu stehen.

London, 17. Juli. Von den Sitzungen der drei Kommissionen der interalliierten Konferenz meldet Reuter, es sei keine bloße Redewendung, wenn man sage, daß die Kommissionen gut vorwärts kommen. Allgemein sei man bestrebt, die Verhandlungsgegenstände erschöpfend zu behandeln und dabei so schnell wie möglich zu verfahren. Es sei daher aller Grund vorhanden, zu glauben, daß die Hauptdelegierten mit den bisherigen Leistungen zufrieden seien. Nach wie vor bestehe die Hoffnung, daß die Konferenz nicht länger als eine Woche oder zehn Tage dauern werde. Sicher sei ferner, daß die Vorbereitungen für die Vertretungen der Dominions zur nächsten Plenarsitzung getroffen würden. Hinsichtlich der amerikanischen Haltung könne ruhig gesagt werden, daß sowohl nach dem bekannten Standpunkt der Politik der Vereinigten Staaten als auch nach den verschiedenen Bemerkungen amerikanischer Delegierter keine Bedenken gegen die Ernennung eines Amerikaners als Bevollmächtigten für die Durchführung des Dawesplanes oder gegen die Ernennung eines Amerikaners zum Mitglied der Repko, falls erforderlich, gemacht würden.

W.B. London, 18. Juli. Der britische Premierminister gab gestern Abend den Konferenzdelegierten ein Essen in Lancasterhouse. Am Sonnabend besichtigten die Delegierten die britische Reichsausstellung in Wembley.

## Neues vom Tage.

Die nächste Reichstags-Sitzung am 22. Juli.

Berlin, 17. Juli. Die nächste Sitzung des Reichstages ist auf Dienstag den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bericht des Geschäftsordnungsausschusses wegen Genehmigung zur Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Thälmann, Berichte des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten über den vom Ausschuss angenommenen Antrag, eine Änderung des § 28 der Geschäftsordnung in Erwägung zu ziehen. Der § 28 bestimmt über die Zusammensetzung der Ausschüsse, und der Antrag ist dadurch veranlaßt worden, daß sich die kommunistische Fraktion nicht zur Verschwiegenheit über Ausschuhverhandlungen verpflichtet hat. Der Antrag wird voraussichtlich dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen werden.

Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten tritt am 22. Juli vormittags zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der außenpolitischen Lage.

### Amtliche deutsche Stellungnahme.

London, 17. Juli. Am Mittwochabend wurde in politischen Kreisen mitgeteilt, daß die deutsche Regierung an MacDonald am Mittwoch eine zusammensetzende Darstellung der amtlichen deutschen Stellungnahme zum Sachverständigenplan hat überreichen lassen.

### Frankos Vertretung in der Keplo.

Paris, 17. Juli. Wie der Sonderberichterstatter des "Petit Parisien" in London meldet, gab in der gestrigen Sitzung der ersten Kommission das amerikanische Mitglied eine Erklärung ab, die amerikanische Regierung würde keinen Einspruch dagegen erheben, daß ein amerikanischer Staatsbürger in der Keplo Sitz und Stimme für den Fall hätte, daß die Kommission etwaige schwere Verstöße seitens Deutschlands feststellen hätte. — Darüber, wer diesen amerikanischen Vertreter zu ernennen habe, seien zu... Auffassungen zum Ausdruck gekommen. Nach der einen hätte die Keplo selbst unmittelbar, nach der andern der Vorsitzende des internationalen Schiedsgerichtshofs im Haag die Ernennung vorzunehmen. Nach gründlicher Auseinandersetzung, in deren Verlauf insbesondere Beretti della Rocca und Snowden das Wort ergriffen, habe sich der letztere Standpunkt durchgesetzt.

### Die französische These.

Paris, 17. Juli. Wie der Sonderberichterstatter des "Echo de Paris" aus London meldet, werden die französischen Delegierten im ersten Ausschuss im einzelnen die französische These begründen, daß es der französischen Delegation unmöglich sei, in der Frage der Zuständigkeit der Keplo große Konzeptionen zu machen, und daß sie an der in Paris festgelegten Formel der Zuziehung eines Amerikaners festhalten müsse.

### Vänderbeteiligung an der Reichsbahn-Gesellschaft.

Berlin, 17. Juli. Der preussische Staat hat seine Eisenbahnen 1920 an das Reich abgetreten. Der Kaufpreis, der 90 Milliarden Mark betrug, ist zum größten Teil dadurch vom Reich erledigt worden, daß es die inzwischen gleichfalls hinfällig gewordenen Verpflichtungen aus den preussischen Staatsanleiheverschreibungen übernahm. Um für den noch ausstehenden Restbetrag des Kaufpreises von etwa 1,5 Milliarden Mark einen greifbaren und bleibenden Gegenwert zu erhalten, wird der preussische Staat an die Reichsregierung den Antrag stellen, ihn in entsprechender Höhe an den 13 Milliarden Stammaktien der künftigen Reichsbahn-Gesellschaft zu beteiligen und später nach dem Erlöschen der Reichsbahnbetriebsgesellschaft in Höhe der verbliebenen Verbindungen Anteil an den Anlagen, Fahrzeugen usw. zu gewähren. Die übrigen deutschen Eisenbahnländer dürften sich diesem Vorgehen anschließen.

### Lesefrukt.

Schweig', leid', meid' und ertrag',  
Dein' Not Niemand' klag',  
An Gott nicht verzag',  
Sein' Hilf' kommt alle Tag! Herder.

## Ein Maienglück.

Originalroman von E. Wildenburg.

15. (Nachdruck verboten.)

Wilma wandte sich vom Fenster fort. Das Herz war ihr nicht leicht, wenn sie an die nächsten Stunden dachte. Die Tante schien heute besonders schlechter Laune. Da war wenig Hoffnung, daß ihr Vorhaben gelingen würde. Vielleicht rechnete sie es ihr aber hoch an, wenn sie jetzt hinausging und ihre Hilfe beim Essen anbot.

Die Kirchenbesucherinnen waren nach Hause zurückgekehrt, und in all den kleinen Küchen war es nun auch reger geworden. In der einen roch es nach Pfannkuchen, in der andern prasselte ein Schellfisch in der Pfanne. Neugierig streckten die Alten dann die Köpfe aus den Türen, um den feinen Besuch aus der Hauptstadt zu sehen.

Wilma kam die kleine Küche wie ein Puppenhaus vor, nur daß all diese alten Bewohnerinnen wie durch Zauberhand in einen taubendjährigen Schlaf gefallen waren.

Es schauderte Wilma!

Bald darauf sah sie im Stübchen, an dem winzigen, für zwei Personen gedeckten Tischchen der Tante gegenüber. Aber trotzdem Wilma eigentlich seit gestern Mittag nichts Ordentliches gegessen hatte, war es ihr doch, als wenn ihr ein wärgender Krampf im Hals sei, durch

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 18. Juli 1924.

**Gemeinderats-Sitzung vom 16. Juli.** Anwesend der Vorsitzende und sämtliche GH. (ausgenommen Koch). Die Abh. der Stadtverordneten, Armenpflege- und Schulkassenrechnungen der Jahrgänge 1915 bis 1919 wird vorgelesen. — Das bisherige Lokal der Milchsammlung soll, nachdem die Sammelstelle seit 1. April von Frau Waid in eigener Regie betrieben wird, sobald als möglich, spätestens aber auf 1. Sept. geräumt werden. Bezüglich der vorhandenen städtischen Geräte soll ein Kaufangebot von Frau Waid eingeholt werden. — Die freierwerbende Wohnung des Studienrats Böhle wird dem neu aufziehenden Hauptlehrer Duppel zugewiesen. — Nachdem die Pächter der Enz- und Hagwaldjagd den angebotenen Pachtdenbetrag nicht zu zahlen gewillt, dagegen mit der eutl. Pachtlösung einverstanden sind, wird die Jagd in den Stadtwaldungen wieder zusammengeworfen und die Gesamtjagd dem städt. Forstmeister um jährl. 300 GH. überlassen. — Besprechung von Beamtenabbau- bzw. Veretzungsfragen. Wz.

**L. C. Erzeuger- oder Kampen-Rückpreis.** Die Vertreter der Landwirtschaft haben sich mit der Einführung von Kampenpreisen frei Empfangsstation einverstanden erklärt und einen solchen von 25 Pfg. in Vorschlag gebracht. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Infolgedessen bleibt der Schiedspruch vom 28. Juni mit einem Erzeugerpreis von 20 Pfg. weiter bestehen.

**Nagold, 17. Juli.** (Goldene Hochzeit.) Gestern durfte der frühere Buchdruckerbesitzer Emil Kaiser mit Frau Auguste geb. Deutsche in geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen.

**Freudenstadt, 16. Juli.** Die Hochsaison ist eingetreten. Die große Kurkapelle hat mit 28 Künstlern des Stuttgarter Landestheaterorchesters am Mittwoch mit ihren öffentlichen Nachmittagskonzerten im Kurpark begonnen. Diese Kurkapelle bedeutet auch eine wesentliche Bereicherung des Kurtheaters. Am Dienstagabend wirkte sie zum erstenmal bei der komischen Oper „Der Postillon von Longjumeau“ mit und gestaltete die Oper zu einem großen musikalischen Genuss.

**Freudenstadt, 15. Juli.** (Vom Rathaus.) Der Gemeinderat stimmte einem Antrag zu, daß die kurvenreiche, enge und unübersichtliche Talstraße vom Schiff bis zu Müller Haas sowie die Steige beim Adler für den Automobil- und Motorradverkehr vollständig gesperrt wird. Desgleichen soll die Turmstraße beim Amtsgericht für den gesamten Autoverkehr gesperrt werden und entsprechend auffallende Plakate angebracht werden, da es sehr oft vorkommt, daß fremde Autoführer sich in diese Straße verirren. Der Rieberg ist für den Autoverkehr schon früher gesperrt. — Mit Rücksicht darauf, daß während den Monaten vom 1. April bis 30. November 1923 sehr viele Steuerzahler ihre Steuerhuldigkeiten für genannte Zeit bzw. das ganze Rechnungsjahr 1923, wenn auch auf Grund der seinerzeitigen niederen Kataster, vorausbezahlt haben, beschließt der Gemeinderat: 1. Für die Zeit vom 1. April bis 30. November 1923 eine Umlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe nicht zu erheben, da die Verwaltungskosten bezüglich der Umrechnung der bezahlten Papiermarkbeträge zu hoch und die sich ergebenden Schwierigkeiten und Streitereien hiergegen zu zahlreich würden, 2. für die Zeit ab 1. Dezember 1923 bis 31. März 1924 als Durchschnittsumlage folgende Sätze zu erheben, und zwar aus den Katastern für Grundeigentum und Gebäude 1,20 Proz. Staatssteuer, 4,60 Proz. Gemeindeumlage, zusammen 5,80 Proz., aus Gewerbelast 0,30 Proz. (Staat ein

den nichts hindurchging. Es lag ihr bleichweiser auf der Brust, und bekommen ging ihr Atem.

„Run was tust Du jetzt eigentlich in Berlin?“ erörtere die Tante das Tischgespräch. „Lebst Du vielleicht von Deinen Zinsen?“ legte sie dann noch in boshaft spitzigem Tone hinzu, so daß Wilma mit den Tränen kämpfen mußte.

Wie hart doch die Menschen waren.

Dann berichtete das junge Mädchen wahrheitsgetreu, womit sie sich unter schwersten Lebensbedingungen ihr Brot verdiente.

Die Augen der Tante hinter den durchsichtigen Brillengläser waren immer größer und runder geworden, so daß es förmlich beängstigend wirkte; dann schnappte sie nach Luft und begann:

„Und Du schämst Dich nicht? Das ist ja entsetzlich, ich will nur leise, damit Dich meine Nachbarinnen nicht hören! O mein Gott, wenn das Deine Ahnen wüßten, die schon unter Gottfried von Bouillon gekämpft haben!“

Die hagere Hand der Alten wies gleich einer Scherin nach den alten dunklen Selbstbildern an den Wänden.

„Sie waren vornehm, edel und tapfer, und Du machst ihnen Schande.“ Klang es Wilma nun noch freischend entgegen.

Wilma dachte, daß die Nachbarinnen der Tante wohl bald ganz genau durch diese selbst orientiert sein würden, und dann sagte sie:

„Liebe Tante, hätten sie nicht leichtsinnig mit ihrem Geld gewirtschaftet, so hätte ich es jetzt nicht nötig, mir mühselig mein Brot zu verdienen, das ist sicher.“

Wilma konnte es nicht ändern, daß ein unsagbarer bitterer Ton dabei in ihrer Stimme lag. Aber es war auch das Unklugste, was sie sagen konnte, wenn man die Erfüllung ihrer heutigen Wünsche und Pläne in Betracht zog. Die kleine Wilma hatte schon immer alles offen und gerade herausgesagt, wenn sie sich auch manchen Vorwurf dadurch zuzog.

„Kunstel“, als Beitrag zu landw. Berufsgenossenschaft ein Proz. des Grundsteuerf. Für das Rechnungsjahr 1922 wird von einer Umlage bezw. Zuschlagserhebung zur Umlage 1923 wie schon früher beschlossen, abgesehen. Bezüglich der Frage der Aufwertung der Stadtabligationen stellt sich die Stadtgemeinde grundsätzlich auf den gesetzlichen Standpunkt, älteren Leuten, Sozial- und Kleinrentnern, die in eine Notlage gekommen sind, soll aber eine bescheidene Rente aus ihrem der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Vermögen gewährt werden. Entsprechend dem Vorschlag der Finanzkommission beschloß der Gemeinderat, älteren infolge Alters oder Krankheit erwerbslos gewordenen hiesigen Leuten eine noch festzusetzende Verzinsung der in ihrem Besitz befindlichen städtischen Schuldverschreibungen und Obligationen zu gewähren, ohne jedoch eine rechtliche Verpflichtung, soweit sie über die gesetzliche hinausgeht, anzuerkennen. Die Zinszahlung an die über 60 Jahre alten erwerbsunfähigen Leute, die hier ihren Wohnsitz haben müssen, stellt den Anfang der Aufwertung dar. In zweiter Linie kommt eine Aufwertung für solche Bürger in Betracht, die sich verpflichtet, das Geld sofort zu verbauen. Auch hier kommt die Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung nicht in Frage. — Die Wohnungsnote ist hier immer noch sehr hoch. In letzter Woche kam ein Todesfall vor. Kaum war der Tote kalt, waren schon 30 bis 35 Bewerbungen um seine Wohnung eingelaufen. 296 Wohnungsuchende hatten auf eine Wohnung. Der Antrag, Baracken zu bauen, wurde mit Rücksicht auf die rauhen klimatischen Verhältnisse abgelehnt. Dagegen soll das Altersheim vergrößert und außerdem in demselben durch Einschränkungen Raum geschaffen werden, um in der Stadt weitere Wohnungen freizubekommen. — In Handwerkerkreisen trägt man sich mit dem Gedanken, die Bautätigkeit durch Zusammenschluß zu beleben und zu fördern.

**Birkenfeld, 15. Juli.** (Drohender Waldbrand.) Am letzten Sonntag drohte im hiesigen Gemeinwald ein Brand auszubrechen. Durch das schnelle Eingreifen eines Teils der hiesigen Feuerwehr konnte das Feuer gelöscht und auf seinen Herd beschränkt werden. Vermutlich ist das Feuer durch ablockende Wandervögel entstanden, die in leichtsinniger Weise weitergegangen waren, ohne das Feuer ganz auszulöschen.

**Schwenningen, 16. Juli.** Die Uhrenfabrik von Haller und Weizing, die mehrere hundert Arbeiter beschäftigt, hat ihren Betrieb geschlossen.

**Stuttgart, 17. Juli.** (Ernennung.) Das Staatsministerium hat den würt. Befandten beim Reich und bei Preußen und stimmführenden stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat, Staatsrat Dr. jur. Bosler nunmehr auch zum würt. Befandten bei der sächsischen Staatsregierung ernannt.

**Auflösung der Landesversorgungskasse auf 1. August.** Nachdem nunmehr auch die reichs- und landesgesetzlichen Vorkäufte über die besondere Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln aufgehoben worden sind, wird die würt. Landesversorgungskasse durch eine Verfügung des Arbeits- und Ernährungsministeriums auf 1. August 1924 aufgelöst. Da die Reichsverordnung über den Verkehr mit Vieh und Fleisch zurzeit noch in Geltung ist, wird durch eine gleichzeitig veröffentlichte Verfügung des Ernährungsministeriums die Zuständigkeit zur Erteilung, Befugung, Zurücknahme und Einschränkung der Erlaubnis zum Handel mit Vieh und Fleisch mit Wirkung vom 1. August 1924 auf die Zentralstelle für die Landwirtschaft übertragen. Die Gültigkeit der Weggerauffassungshefte wird auf das ganze Land ausgedehnt. Mit einer baldigen Aufhebung der Vorschriften über den Verkehr mit Vieh und Fleisch ist jedoch zu rechnen.

**Baterländische Verbände.** Die hier am Sonntag abgehaltene Landesversammlung der Bater-

„Kind, Kind, das sind ja entsetzlich revolutionäre Ansichten!“ Die Tante legte Messer und Gabel hin und betrachtete die Großnichte wie der Großinquisitor seinen Deleganten, über den er eben das Todesurteil ausgesprochen im Begriff steht. Sie wollte eigentlich noch hinzusetzen, daß wohl nur dieses eigenmächtige Handeln ihrem Vater das Leben gekostet habe, als ihr einfiel, daß dieser ja schon zwei Jahre vorher gestorben war.

In der heutigen Stimmung suchte sie förmlich darnach, Unangenehmes über ihre Umgebung auszusprechen, ob sie dabei der Wahrheit die Ehre gab, war ihr ziemlich gleichgültig. Es kam ja nur darauf an, die Gasse, mit der sie angefüllt war, loszuwerden und auch den andern etwas davon zukommen zu lassen!

Stamm schüttelte sie eine Weile den Kopf, die Rechte mit niederschmetternden Widen betrachtend.

Wilma ließ ihre Zeit, sich zu beruhigen, sie wußte, daß es gut war, sie ganz zu Ende sprechen zu lassen.

Endlich sand die Tante die Sprache wieder. „Ich hoffe, Du bist nun gekommen, mir zu sagen, daß Du ein anderes Leben anfangen willst.“ Klang es schneidend zu Wilma herüber.

„Ja, Tante, Du hast recht. Ich ertrage den Aufenthalt in dem Barenhause nicht mehr. Die schlechte Luft schadet meiner Gesundheit, die anstrengende Arbeit ist zu schwer für mich. Ich werde dort über kurz oder lang zusammenbrechen.“

„Und was willst Du nun werden, etwa Kinderfräulein?“

„Rein Tante, denn ehrens ist eine leidliche Stellung in der Art schwer zu bekommen, und dann will ich auch meinen freien Willen behalten.“

Das war es wieder, was der Tante die Gasse ins Blut trieb. Aber sie würde sich schon noch denken lernen, dieser „Auslöser“.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Abbau in Berlin. Der Magistrat beschloß, seinen früheren Beschluß auf Abbau des Magistratskollegiums...

Zwei Zensurprüfer freigelassen. Die republikanischen Führer de Salera und Austin Stad wurden freigelassen.

Der erste katholische Missionsarzt aus Deutschland Ein Oberstabsarzt verließ Montag früh Stuttgart...

Auf dem Saisie verunglückt. Am Samstag nachmittag unternahm drei Konstanzener Herren, darunter der Konstanzener Rechtsanwalt Leo Rothschild...

Werkwürdiger Blutschlag. Während eines Gewitters wurde der Krämer Stadler aus Wemshausen (Bayern) mit seinem Fuhrwerk durch einen Blitstrahl erschreckt.

Die amerikanischen Westflieger sind über Wien und Paris in London eingetroffen.

12 Bauernhöfe eingekesselt. Dienstag nacht entstand auf bisher noch unaufgeklärte Weise in dem Gehöft eines Bauernhofbesizers in Granzow bei Kammin (Pommern) Feuer.

Großfeuer in Breslau. In den großen Industrieanlagen der Gesellschaft für Feldbahnenindustrie Smolchewer u. Co., Schmiedefeld bei Breslau, brach Großfeuer aus.

Handel und Verkehr.

Berliner Börse vom 17. Juli. Die ständige Verlangung der gestrigen Börse hat heute eine weitere Reaktion gemacht...

Frankfurter Börse vom 17. Juli. Die Tendenz ist gut erholt. Das Vorkursgeschäft beinahe einen leichten Anlauf zur Besserung zu nehmen...

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 17. Juli. An der Industrie- und Handelsbörse erlitten die Preise für Baumwollwaren...

Die italienische Währungsreform nach Deutschland übertrifft in den ersten vier Monaten dieses Jahres die Einfuhr aus Deutschland...

Stuttgarter Landesproduktionsbörsen vom 17. Juli. Die Börse notierte in Geldmarkt 100 Kilogramm Weizen 19.30 bis 21.00...

Stuttgarter Schlachthausmarkt vom 17. Juli. Dem Schlachthausmarkt waren zugeführt: 68 Ochsen, 37 Bullen, 100 Jungbullen...

Frankfurter Schlachthausmarkt vom 17. Juli. In den ersten vier Monaten dieses Jahres übertrifft die Einfuhr aus Deutschland...

Frankfurter Rohwollmarkt vom 17. Juli. Rohwollwaren 22 bis 26 Pf. für das Hund, Rindfleisch 20 Pf., Schweinefleisch 17 Pf.

Statten, 15. Juli. (Biehmarkt.) Dem heutigen Vieh- und Schweinemarkt wurden zugeführt: 2 Ochsen, 1 Stier, 7 Kühe...

Stuttgart, 16. Juli. (Weinausschankpreise.) Die Ausschankpreise des Weins sind durch den erheblich gesunkenen Weinpreis jetzt recht niedrig.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.)

Erwidern auf gestrigen Sprechsaalartikel.

Der Einsender von gestern hat lange gebraucht, bis er sein Kuckucksei ausgebrütet gehabt hat, und trotzdem tappt er um den springenden Punkt herum...

Eingefandt.

Der „Hausbesitzer“ von gestern leidet anscheinend an Begriffsverwirrung, sonst wüßte er, daß diejenigen, die mit Papiermark bauten, nicht mit der Friedensmarksumme bauen konnten...

Sparkassier Walz.

Damit glauben wir „Schluß“ mit diesen Auseinandersetzungen machen zu können.

Letzte Nachrichten.

Unsichtbare Besetzung oder Räumung.

W.W. London, 17. Juli. Dem „Star“ zufolge hatte Macdonald eine Konferenz mit Snowden und Sachverständigen des Auswärtigen Amtes...

Garibaldi †.

W.W. Rom, 17. Juli. General Ricciotti Garibaldi ist gestorben.

Unwagliches Wetter.

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich verändert. Für Samstag ist trockenes, doch zeitweise gewittriges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kunt. Druck und Verlag der R. Kiefer'schen Buchdruckerei Kienast.

Landlichen Verbände Württembergs hat zwei Entschlüsse angenommen, die sich gegen die Haltung der Reichsregierung zum Dawes-Bericht...

Fliegerische. Auf dem Cannstatter Wasen soll eine Fliegerschule gegründet werden, die, unterstützt durch Stadt und Industrie...

Heilbronn, 17. Juli. (Schlossermeisterverbandstag.) Der Schlossermeisterverband für Württemberg hielt am letzten Sonntag im Harmoniesaal unter Leitung seines Vorsitzenden, Obermeister Köppler seine 13. Verbandstagung...

Schorndorf, 16. Juli. (Ein interessanter Fund.) Beim Baden in der Rems fand ein Schüler einen wohl erhaltenen Badenzahn eines Mannes...

Heimingen (b. Göppingen), 17. Juli. (Schwere Brandwunden.) Die Ehefrau des Eisenrehbers Karl Heim erlitt ein furchtbares Unglück. Die auf dem brennenden Herd stehende Spirituslampe kam zur Explosion...

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Das 7 Jahre alte Söhnchen des Mehlgemeisters Bosh von Neu-Ulm fiel vom Sprungbrett in die Donau und ertrank.

In Badnang hat ein Mann nach dem Genuß von Stachelbeeren Bier getrunken. Er bekam heftige Schmerzen und mußte sich einer lebensgefährlichen Operation unterziehen.

Der 54 Jahre alte Fr. Walter von Plieningen ging auf das Feld, kehrte aber nicht wieder zurück. Als seine Angehörigen nach ihm suchten, fanden sie den Vater tot auf dem Aker.

Der 20 Jahre alte Sohn des Malermeisters Otto Hahn in Heilbronn ist im Neckar ertrunken.

In Langenargen ist beim Baden im Strandbad der Zigarrenhändler Jettel von Friedrichshafen ertrunken. Er scheint einem Herzschlag erlegen zu sein.

In Waldsee schlug der Blitz in ein großes, dem Odeonem Lang in Haslanden, O.A. Waldsee gehöriges, mit einem Strohdach bedecktes Anwesen ein und zündete. Im Augenblick stand es lichterloh in Flammen.

Beim Baden im See ertrank der 22jährige Sohn des Sattlermeisters Binder von Remmingen.

Gestern wurde in Sontheim die erste Getreideernte drei Waagen Winterernte, eingeführt.

Landesverräter und Spione.

Reuerdings sind vom Straßentat des Oberlandesgerichts Stuttgart abermals mehrere Landesverräter und Spione ihrer wohlverdienten Strafe zugeführt worden.

Es ist das zunächst der 24 Jahre alte Kaufmann Johannes Wensky von Stuttgart, welcher bereits im März 1924 von der Strafkammer des Landgerichts Stuttgart wegen Anwerbung Deutscher zur französischen Fremdenlegion zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden war...

Wegen teils vollendetem, teils versuchten Verrats militärischer Geheimnisse, wegen Landesverrats, sowie anderer hiermit im Zusammenhang stehender Straftaten sind ferner durch Urteil des Straßentats vom 12. Juli d. J. verurteilt worden:

der 23 Jahre alte Bankbeamte Eugen Jarbot von Rauenberg, Bezirksamts Wiesloch in Baden, und der 20 Jahre alte Photograph Rudolf Graonsko von Deutsch-Wil in Badringen je zu der Zuchthausstrafe von zehn Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und zu der Geldstrafe von je 3000 Mark;

der 24 Jahre alte Schneidergeselle Joseph Bollmann von Kircholz, Landgerichtsbezirk Bielefeld, zu der Zuchthausstrafe von vier Jahren sechs Monaten und der Geldstrafe von 1500 Mark;

der 25 Jahre alte Hermann Eisenbraun von Winterbach, O.A. Schorndorf, Oberkammer beim Stad der Nachrichtenabteilung 5 in Cannstatt, zu der Zuchthausstrafe von vier Jahren und der Geldstrafe von 1500 Mark;

der 21 Jahre alte Paul Walter von Schlattdorf, O.A. Tübingen, Oberfahrer bei der genannten Nachrichtenabteilung, zu der Gefängnisstrafe von vier Jahren und der Geldstrafe von 1000 Mark.

Zugleich wurden die bürgerlichen Ehrenrechte dem Bollmann und Eisenbraun auf je sieben Jahre, dem Walter auf fünf Jahre a'gesprochen, gegen Eisenbraun und Walter wurde auch auf Entfernung aus dem Heere erkannt.



## Amtsgericht Nagold.

Handelsregistereintragung vom 16. Juli 1924 in Abt. für Gesellschaftsfirmen: bei der Firma Karl Kaltenbach & Söhne in Altensteig: Karl Kaltenbach, senior, Silberwarenfabrikant in Altensteig ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

### Heuweiler.

Am Sonntag, den 20. Juli 24 hält der Krieger- und Militär-Berein unter Mitwirkung des Radfahrervereins einen

## Unterhaltungsabend

mit Theater-Aufführung  
im Gasth. z. Adler ab. Anfang abends 8 Uhr.  
Dazu ist jedermann herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

### Zwerenberg.

Zu unserem am Sonntag, den 20. Juli stattfindenden

## Waldfest

sind alle Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen der ganzen Umgebung herzlich eingeladen.  
O Seele, ich bitte Dich, komm' und trink' aus dem herrlichen Lebensstrom.  
Kommt alle, es wird niemand gereuen!  
Beginn mittags 2 Uhr.

### Altensteig.

# Kaffee billiger!

Gebrannt Santos Mischung 1 Pfd. Mk. 3.-  
„ Java Liberia Mischung 1 „ „ 3.50  
„ feinst Quatemala „ 1 „ „ 4.-  
„ hochfein Caracas „ 1 „ „ 4.50  
bei Abnahme von 5-10 Pfund Preis-Ermäßigung.

fein. indisch. **schwarz. See** 1 Pfd. Mk. 4.-  
„ chines. „ „ 1 „ „ 5.-  
feinst Java Orange „ „ 1 „ „ 6.-  
hochf. Ceylon „ „ 1 „ „ 7.-  
holländ. **Kakao** offen 1 Pfd. Mk. 1.-  
amerik. „ „ 1 „ „ 1.40

feinkorn Domino u. Mocca **Würfelzucker**  
kleine Würfel 1 5-10 25 50 Pfund  
45 44 43 43 Pfg.

**Chr. Burghard jr.**

## Bergament-Papier

empfiehlt die  
B. Rieter'sche Buchhandlung, Altensteig.

Postscheck-Konto:  
STUTTGART  
2772.



Bank-Konto:  
Handwerkerbank  
Altensteig.

# KARL HENSSLER SENIOR

## INH. HEINR. HENSSLER

### Eisenwaren & Werkzeughandlung

Telefon Nr. 15 **Tischlerartikel** **engros** Gegr. 1848

Klein-Eisenwaren • Möbelbeschläge • Baubeschläge  
Werkzeuge für Holzbearbeitung für Hand- und Maschinengebrauch  
Landwirtschaftliche Geräte • Haus- und Küchengeräte  
Oefen • Kolonialwaren • Farbwaren.

### Radf.-Berein Altensteig

Der Verein beteiligt sich an dem am 20. Juli 1924 in **Grömbach** stattfindenden **Radfabrikerfest**.

Abfahrt präzis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr b. Lokal.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
der Vorstand.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt oder 1. Aug. ein

### Dienst- mädchen

für Landwirtschaft.  
Von wem? — sagt die Geschäftsst. d. Bl.

### Ordentlicher, tüchtiger Knecht

für Landwirtschaft, zu 2 Pferden, sofort gesucht.  
Von wem? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



Habe abzugeben aus Notverkäufen stammend:

### prima 1923er Weiß- u. Rotwein

p. Ltr. M. —.55 ohne Steuer bei Mindestabnahme von 100 Ltr.; bei 600 Ltr. u. mehr entsprechend billiger. Ferner:

### prima franz. Schaumwein

per Flasche M. 2.50 inkl. Glas, ohne Steuer;

**Weinbrand** v. M. 1.60, **Birchwasser** v. M. 2.40 an die Flasche, sowie diverse **Liköre** Marke **Foding, Mercedes, Winkelhausen** usw. (ohne Getränkesteuer) die Flasche von M. 2.50 an

**Cruft Stetter, Käferei und Weinhandlung, Stuttgart**  
Rosenstraße 32 Telefon 2272

### Spiegel

in allen Größen  
u. verschiedenen Rahmen  
empfiehlt preiswert die  
**W. Rieter'sche Buchhandlung  
Altensteig.**

Egenhausen.  
Eine junge, fette  
**Ruh** hat zu verkaufen  
**Christine Rira Witwe.**

### Chrut und Uchrut

Praktisches Kräuterbüchlein von **Baron Joh. Künzle**. Preis 55 Pfg.

### Taschenbuch der Hausmittel

von **A. Dinand**  
Preis M. 3.75

### Taschenbuch der tierärztl. Hausmittel

mit besonderer Berücksichtigung der Heilpflanzen  
von **L. Hoffmann**  
Preis M. 3.75

### Taschenbuch der Krankenpflege und ersten Hilfeleistung

bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen  
von **A. Dinand**  
Preis M. 3.75

Zu haben in der  
**W. Rieter'schen Buchhandlung, Altensteig.**

### Bilderatlas

hiesu mit den Pflanzenabbildungen  
Preis 1.30 Mk

### Schreibers kleiner Atlas für Kräuterfasser

mit 90 naturgetreuen Abbildungen  
Preis 2.60 Mk.

### Schreibers kleiner Atlas der wichtigeren Heilpflanzen

Preis 1.30 Mk.

### Taschenatlas d. eßbaren und schädlichen Pilze

Preis 25 Pfg.  
sind zu haben in der  
**W. Rieter'schen Buchhandlung  
Altensteig.**



## Anzeigen

Für die  
Sonntags-Nummer  
unseres Blattes bestimmte  
bitten wir möglichst noch  
heute Nachmittag  
aufzugeben.

# Dixin

## Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch  
und von ausgezeichneter  
Waschwirkung!



Ein 9 Jahre altes, starkes,  
gutes  
**Zug-  
pferd**  
verkauft,  
wer? — sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

